№ 231. Sonntag, den 1. Oktober 1899. 26. Jahrgang.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Bezugspreis für Thorn bei Abholung in der Geschäftsstelle, Brückenstraße 34, in den Ausgabestellen und bei allen Reichs-Postanstalten 1,50 Mark vierteljährlich, 50 Pf. monatlich, in's Haus gebracht 2 Mark.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Anzeigengebühr
die 6gesp. Kleinzeile oder deren Raum 10 Pf., an bevorzugt. Stelle (unter dem Strich) die Zeile 30 Pf. **Anzeigen-Annahme:** in der Geschäftsstelle, Brückenstr. 34, für die Abends erscheinende Nummer **bis 2 Uhr Nachm.** Auswärts: Sämmtl. Zeitungen u. Anzeigen-Annahme-Geschäfte.

Schriftleitung: Brückenstraße 34, 1 Treppe.
Sprechzeit: 10—11 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittags.

Erstes Blatt.

Geschäftsstelle: Brückenstraße 34, Laden.
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Deutsches Reich.

Der Kaiser nahm am Donnerstag, wie „Wolffs Bureau" aus Rominten meldet, die Vorträge des Admirals Tirpitz sowie des Vertreters des Auswärtigen Amtes entgegen. Die Pürsche verlief bei herrlichem Wetter günstig. Der Kaiser erlegte einen kapitalen Hirsch von 14 Enden sowie einen Achtzehn- und einen Zwölfender. Auch bei der Pürsche am Freitag erlegte der Kaiser drei starke Hirsche, darunter einen Zwanzigender. Der stärkste der drei Kapitalhirsche wurde von der Kaiserin mehrfach photographirt und wird von Professor Friese, der ihn skizzirte, gemalt werden. Nach der Frühpürsche unternahm das Kaiserpaar einen Rundgang durch das Dorf, wobei es sich mit vielen Bewohnern unterhielt. Hierauf wurde das neue Kinderheim besichtigt.

Zur Ablehnung der Uebernahme des Protektorats des Bismarckhauses in Stendal durch den Kaiser schreibt die „Kref. Ztg.": „Der Kaiser lehnte ab, weil gewisse Wünsche und Anregungen, die er in Bezug auf das Bismarckheim äußerte, nicht erfüllt wurden. Angeblich konnten sie nicht erfüllt werden. Der Kaiser sieht nun das Unternehmen nicht gern in der Form, die man ihm zu geben beabsichtigt, und er lehnt deshalb den Ehrenschutz ab."

Die Aeußerung des Freiherrn von Stumm über den Kaiser gelegentlich eines Festmahls in Saarbrücken hat, wie Frhr. v. Stumm durch sein Organ, die „Saar- und Bliesztg.", erklären läßt, folgendermaßen gelautet: „Wenn es schon seit Jahrhunderten gute altpreußische Sitte war, bei festlicher Gelegenheit an erster Stelle des Monarchen zu gedenken, so ist in unseren Tagen diese Sitte zum patriotischen Bedürfnis geworden, denn wir verehren unseren kaiserlichen Herrn nicht blos deshalb, weil er die Krone trägt, sondern vor allem deshalb, wie er sie trägt. Mag auch der eine oder andere sich nicht mit jeder einzelnen Anschauung Sr. Majestät in völliger Uebereinstimmung befinden, so wird er auch dann bekennen müssen, daß die Größe und Erhabenheit der Ziele des Kaisers turmhoch über jedem Zweifel stehen."

Den „Braunschw. N. Nachr." ist aus Berlin von zuverlässiger Seite die Mittheilung zugegangen, daß Herr v. Miquel erneut an maßgebender Stelle den Versuch zu erkennen gegeben habe, von der Bürde seines Amtes befreit zu werden. In politischen Kreisen bringt man hiermit den längeren Besuch in Zusammenhang, den Fürst Hohenlohe am Mittwoch dem Finanzminister abgestattet hat. Nach den offiziösen „Berl. Pol. Nachr." soll sich der Reichskanzler nur nach dem Befinden des Herrn v. Miquel haben erkundigen wollen.

Regierungspräsident von Oertzen in Sigmaringen soll nach der „Kreuz-Ztg." nicht der Amtsnachfolger des bisherigen Ministerialdirektors Dr. von Bitter werden, sondern Regierungspräsident in Düsseldorf. Oberregierungsrats Kramer in Aachen soll nach der „Köln. Ztg." Regierungspräsident in Posen werden.

Zum Landratsamtsverweser des durch Außerdienststellung des Landrats v. Wrochem frei gewordenen Landratsamts Wohlau ist Regierungsassessor Dr. von Engelmann bei der Regierung in Potsdam ernannt worden. Herr von Engelmann war nach der „Bresl. Ztg." früher als Hilfsarbeiter bereits am Landratsamt Wohlau thätig und hat dort bei den letzten Wahlen gemeinsam mit dem verflossenen Landrath von Wrochem als Wahlmacher für den agrarischen Grafen Carmer, einen Gegner der Kanalvorlage, sich auffällig hervorgethan. Die Nachfolgerschaft des Herrn Engelmann an Stelle des Herrn v. Wrochem dürfte somit als eine Kapitulation der Regierung vor dem Agrariertum anzusehen sein.

Die bayerische Landtagssession ist am Donnerstag Nachmittag vom Prinzregenten mit einer Thronrede eröffnet worden. Das neue bayerische Budget balancirt ohne außerordentliche Deckungsmittel trotz gesteigerter Ausgaben. Auch können noch aus Ueberschüssen der Jahre 1896 und 1897 erhebliche Beträge zu Abschreibungen und für einmalige außerordentliche Staatsausgaben verwandt werden. Unter den angekündigten Gesetzentwürfen befindet sich auch eine Vorlage über die ärztliche Standes- und Ehrengerichtsordnung sowie eine Vorlage, betreffend staatliche Hilfe für die durch die Hochwasserkatastrophe Geschädigten. — Die bayerische Kammer der Abgeordneten wählte in ihrer Sitzung am Freitag fast einstimmig den Abgeordneten Dr. Orterer (Centrum) zum Präsidenten und den Abg. v. Keller (liberal) zum Vizepräsidenten.

In einem Leitartikel mit der Ueberschrift „Ein politisches Intriguenspiel" bespricht die „Kreuzzeitung" die letzttägigen Krisengerüchte und vertritt dabei die Ansicht, daß im Augenblick eine von langer Hand angelegte Intrigue in das Stadium der Krisis zu treten im Begriff stehe. Dies sei so klar zu Tage getreten, daß eine Täuschung darüber nicht mehr möglich sei. Die Hälfte des Zentrums etwa wünsche keineswegs die Beseitigung des Finanzministers, noch auch eine Politik, die mit der Linken gegen die Konservativen geht. Dr. von Miquel habe alles, was an ihm liegt, gethan, um das natürliche Verhältnis festen Zusammenwirkens zwischen den Konservativen und der Staatsregierung wieder anzubahnen, weil er darin eine politische Nothwendigkeit für Preußen erblicke. „Wir sind derselben Meinung", so sagt das Blatt weiter, „und jedem Ausgleich geneigt, der für die konservative Partei ehrenvoll und billig ist. Unsere Partei ist sich dessen voll bewußt, wo sie als königstreue Partei ihr Haupt zu finden hat, und hat das unter Verhältnissen bewiesen, die allen anderen eine zu schwere Probe stellten."

Die Antisemiten haben mit ihren Freisprechungen Unglück. Erst vor kurzem wurde bekanntlich Graf Pückler vom Reichsgericht deswegen freigesprochen, weil ihm bei seinem hochgradigen Fanatismus und seinen antisemitischen Wahnvorstellungen das Bewußtsein von der Strafbarkeit seiner Reden fehle. Jetzt wird aus Krefeld gemeldet, daß auch vor dem dortigen Gericht eine Verhandlung über eine Dreschflegelrede stattgefunden hat. Das Krefelder Antisemitenblättchen hatte die Rede abgedruckt und war deshalb angeklagt worden. Das Gericht erkannte aber auf Freisprechung, und zwar aus zwei Gründen: Erstens sei die Auflage der Zeitung so klein, daß durch diese eine Beunruhigung nicht hervorgerufen werden könne. Zweitens stehe der Redakteur J. Jöcken auf einer so niedrigen Bildungsstufe, daß er sich der Verantwortung nicht bewußt sei. — Glückliche Antisemiten, die den Deutschen deutsche Bildung bringen wollen!

Die Bediensteten des Bundes der Landwirthe haben unter der gegenwärtigen Regierung die besten Aussichten, in amtliche Stellungen zu gelangen. Die „Nationalztg." erwähnt, daß ein Deutsch-Russe, ein Herr Viktor Schoultz, welcher bei der Redaktion der bündlerischen Korrespondenz beschäftigt war, zuerst in den Bureaus der Landwirthschaftskammern von Posen und Pommern untergebracht wurde und von der Reichsregierung jetzt als landwirthschaftlicher Attachee bei der Petersburger Botschaft angestellt worden ist. Es ist dies eine neue Stelle, welche mit 16 000 Mk. honorirt wird. Dazu bemerkt die „Nationalztg." mit Recht: „Ein früherer Angestellter des Bundes der Landwirthe, den man dann von dieser Seite bei einer Landwirthschaftskammer unterbrachte, wird also von der Regierung für den geeigneten Mann gehalten, sie über Verhältnisse zu unterrichten, welche beim Abschluß der Handelsverträge sehr wesentlich in Betracht kommen müssen! Das paßt ja vortrefflich zu der Art, wie der Kampf gegen die Kanalgegner geführt wird."

Eine neue Dampferverbindung nach Ostasien soll nach dem „L.-A." demnächst von Emden ausgehen. Die neue ostasiatische Linie werde mit einem Transport von 80 000 Tons Eisenbahnschienen aus dem Ruhrgebiete nach Kiautschou voraussichtlich demnächst eröffnet werden. — Zugleich wird mitgetheilt, daß fünfzehn Millionen Mark im Etat gefordert werden sollen für Verbesserungen des Dortmund-Ems-Kanals und Ausbaggerungen der Emsmündung bis auf 12 Fuß.

Wegen Majestätsbeleidigung ist, wie das „B. T." meldet, am Freitag von der Magdeburgischen Strafkammer der sozialdemokratische Reichstagsabg. Schmidt-Magdeburg zu 3 Jahren Gefängnis sowie zum Verlust der aus öffentlichen Wahlen hervorgegangenen Rechte verurtheilt worden, womit das Reichstagsmandat des Verurtheilten erloschen ist. Es handelt sich um dieselbe Affäre, welche seinerzeit dem verantwortlichen Redakteur der sozialdemokratischen „Volksstimme" eine vierjährige Gefängnisstrafe eingetragen hatte. Später hat Schmidt die Verantwortung für den Artikel übernommen und einen Reichstagsbeschluß, betreffend Aufhebung der Immunität, herbeigeführt. Er wurde jetzt als Mitthäter unter Anklage gestellt, während der Redakteur Müller schon den zweiten Monat der gegen ihn erkannten Strafe verbüßt.

Provinzielles.

Graudenz, 28. September. Die westpreußische Weidenverwerthungs-Genossenschaft hielt hier gestern eine Aufsichtsrathssitzung ab. Vom Vorstande wurden die Herren S. Bartel I-Schönsee und Popp-Müggenhahl und vom Aufsichtsrath die Herren Leistikow-Neuhof und P. Bartel I-Stangendorf ausgelost, für die in der Generalversammlung Neuwahlen stattzufinden haben. Im nächsten Jahre scheiden vom Aufsichtsrathe die Herren Oberamtmann Krech und Lehrer Grams aus.

Graudenz, 29. September. Das Kaiserabzeichen für die Infanterie des XVII. Armeekorps für die besten Schießleistungen ist bisher stets einem Truppentheil in Graudenz verliehen worden; für 1895 und 1896 erhielt es die 4. Kompagnie des Regiments Graf Schwerin Nr. 14, für 1897, 1898 und 1899 die 1. Kompagnie des Regiments Nr. 141 (Hauptmann Diederichs.) Das Infanterie-Regiment Nr. 141, dem das Kaiserabzeichen zum dritten Male zugefallen ist, hat als Ehrenpreise nacheinander die Büsten Kaiser Wilhelm II. und der verstorbenen Kaiser Friedrich III. und Wilhelm I. erhalten. Es theilt diese Auszeichnungen in der ganzen Armee nur noch mit den Regimentern: Königin Elisabeth, 77, 32 und 137.

Marienwerder, 28. September. Des Diebstahls angeklagt stand heute der frühere langjährige Kantinenpächter der Unteroffizierschule Rob. Knüppel vor dem hiesigen Schöffengericht. Wie durch Zeugenaussagen festgestellt worden, hat K. in zwei Fällen der Küchen-Verwaltung der Unteroffizierschule gehörige Kohlen in Posten von 30 bis 40 und 50 Zentnern und in einem Falle auch einen Meter Klobenholz entwendet. Der Angeklagte wurde zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt. Wie verlautet, wird das Vorkommnis noch unliebsame Folgen für einige Militärpersonen haben. Ein Sergeant ist bereits vor mehreren Monaten degradirt, zu einer Festungsstrafe verurtheilt und aus dem Militärstande ausgestoßen worden.

Stuhm, 29. September. Zu dem entsetzlichen Geschwistermord wird noch mitgetheilt, daß die Familie des Gerichts-Kastellans Sauter eine äußerst zahlreiche ist. Schon mehrfach soll die Mörderin Margarethe S. geäußert haben, das auch an der Hälfte der Kinder genug sein würde. Dieser Gedanke scheint sich bei ihr zur fixen Idee ausgebildet zu haben und die entsetzliche That das traurige Ergebnis jener Wahnvorstellung zu sein.

Marienburg, 29. September. Gestern und heute fand in der hiesigen Landwirthschaftsschule die Abiturientenprüfung statt. Es erhielten 6 Primaner das Zeugnis der Reife. Sechs Zöglinge bestanden die Prüfung nicht.

Pr. Stargard, 28. September. Reuiger Dieb. Eine freudige Ueberraschung wurde der hiesigen Wäscherin A. zu theil, welcher unlängst ein großer Posten Wäsche gestohlen wurde. Am 17. d. Mts. klopfte es Abends plötzlich an die Thüre der Frau. Als diese öffnete, fand sie die gestohlene Wäsche vollständig vor der Thür liegen. Der Dieb scheint aus Reue über die Schädigung der armen Frau die Wäsche zurückgeliefert zu haben.

Königsberg, 28. September. Ein großer Erdrutsch hat in einer der verflossenen Nächte in dem Bernstein-Bergwerk zu Palmnicken stattgefunden. Die Arbeiter der Nachtschicht hörten das ihnen bekannte Sausen und Brausen. Sofort wurden der Bergassessor Herr Wonneberg und Betriebsführer Jungfer von dem Vorfall benachrichtigt. In Kürze waren die Herren im Bergwerk, um den Bergknappen beizustehen. Die Gefahr für Menschenleben wurde dank der Energie der Steiger glücklich beseitigt; es ist niemand verunglückt.

r **Schulitz,** 30. September. Bei dem Brande in der Imprägnierungsanstalt am 18. d. Mts. sind 12 705 Stück Eisenbahnschwellen aus dem Bereich des Feuers fortgetragen worden. Von dieser Zahl entfallen auf hiesige Arbeiter über 10 Tausend, die übrigen sind von den zur Hilfe gerufenen Bromberger Werkstättenarbeitern herausgetragen worden. Die Leistung der hiesigen Arbeiter war aber nur möglich, da jeder stets eine Schwelle allein trug, während an anderer Seite 2—3 Mann an einer Schwelle trugen. Für die geretteten Schwellen zahlt bekanntlich die Fabrik pro Stück 50 Pf. Einige der Arbeiter haben bis über 100 Mark an dem Abend verdient.

Dt. Krone, 28. September. Generaldirektor Marcard zu Steinbusch hatte das Glück, im Revier Salm einen Kronenzwölfer zu erlegen. Der Hirsch hatte ohne Aufbruch das seltene Gewicht von 384 Pfund. Das Geweih wog 15 Pfund.

Ostrowo, 27. September. Der Kreistag des Kreises Ostrowo hat vorgestern eine Vorlage, aus Kreismitteln einen Beitrag zu dem hier zu errichtenden Kaiser Wilhelm-Denkmal zu bewilligen, abgelehnt. Dafür stimmten nur die beiden Vertreter der Stadt Ostrowo und ein deutscher Besitzer aus der Umgegend. Die meisten Mitglieder des Kreistages sind Polen.

Wreschen, 27. September. Ein polnischer Kaufmann in Wreschen, welcher neben seinem Kolonialwarengeschäft noch einen konzessionirten Ausschank für Bier und Liköre betreibt, hatte die Vertriebsstelle für einige polnische und deutsche Blätter übernommen, um sich eine Nebeneinnahme zu verschaffen. Dieser Tage wurde dem Kaufmann eröffnet, daß, wenn er die Zeitungsagenturen der polnischen Blätter nicht aufgäbe, er die Konzession zum Ausschank von Spirituosen verlieren würde. Der Kaufmann hat daher die Agenturen für die polnischen Blätter abgegeben. So wenigstens schreiben polnische Blätter.

Posen, 27. September. Der Zirkus Bauer gab im Juni in Posen Vorstellungen. Zur letzten Vorstellung lud die Direktion mit dem besonderen Bemerken ein, daß jede Eintrittskarte zugleich ein Lotterieloos sei, auf das ein Pferd gewonnen werden könne. Der Zirkus war überfüllt, und die Erwartung aufs höchste gespannt. Jedes Pferd, das in die Manege kam, wurde besonders kritisch gemustert. Endlich fand die Verlosung statt, der glückliche Gewinner eilte in den Stall und erhielt ein hölzernes Pferdchen im Werthe von 2 Mark. Die Sache hatte noch ein Nachspiel vor dem Strafrichter. Der Zirkusdirektor wurde wegen Veranstaltung einer unerlaubten Lotterie zu 5 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

Lokales.

Thorn, den 30. September 1899.

— Personalien bei der Justizverwaltung. Die Aktuare Polenz und Nadolski sind zu ständigen diätarischen Gerichtsschreibergehilfen, letzterer zugleich zum Dolmetscher, bei dem Amtsgericht in Culmsee bezw. Culm ernannt worden.

— Personalien. Der Gerichtsvollzieher kraft Auftrags Parduhn in Thorn ist zum 1. Oktober als Gerichtsvollzieher nach Charlottenburg einberufen.

— Personalien bei der Regierung. Der Kreisbauinspektor Kerstein in Ortelsburg ist als Landbauinspektor an die Regierung in Marienwerder versetzt. Der Bauinspektor Baurath von Niederstetter in Marienwerder tritt am 1. Oktober d. Js. in den Ruhestand.

— Ordensverleihung. Dem Rechtsanwalt und Notar, Justizrath Hartwich in Marienburg, ist aus Anlaß seines Dienstjubiläums der Rothe Adlerorden vierter Klasse mit der Zahl „50" verliehen worden.

— Erweiterung des Fernsprechverkehrs. In Czersk in Westpreußen ist eine Stadt-Fernsprecheinrichtung eröffnet worden. Die Theilnehmer sind u. a. zum Sprechverkehr mit Culm, Marienburg, Danzig, Marienwerder, Neufahrwasser, Elbing, Graudenz, Pr. Stargard, Strasburg, Zoppot, Thorn zugelassen.

— Im Monat Oktober sollen nach Rudolf Falb's Wetterforschungen vom 1. bis 6. ausgebreitete und ergiebige Regen eintreten, die zum Theil von Gewittern herrühren. Der 4. Oktober ist ein kritischer Termin 2. Ordnung. Vom 7. bis 12. dauern die Regen in etwas vermindertem Grade fort. Die Temperatur steigt bedeutend, geht aber ebenso rasch wieder zurück und hält sich dann nahe an Mittel. Nach dem 13. nehmen die Regen anfangs ab, breiten sich aber bald wieder aus und erreichen etwa um den 16. den Höhepunkt. Dir 18. ist ein kritischer Termin 1. Ordnung, der mit einer Verfrühung von 2 Tagen zur Geltung kommen dürfte. Die

Temperatur beginnt auffallend zu sinken. Vom 19. bis 22. verschwinden die Regen, die Temperatur hält sich tief unter dem Mittel. In der Zeit vom 23. bis 31. Oktober treten wieder bedeutende und ausgebreitete Regen ein, die an den Küsten von Gewittern, im Binnenlande von Schneefällen begleitet sind.

— Der Spiritusring tritt am 1. Oktober in Kraft. Am 23. September tagte der Gesamtausschuß der Zentrale des Ringes und faßte Beschlüsse über die Preise und über die Abnahme von Sprit. Festgesetzt wurde der Preis für Primasprit mit 46,50 unversteuert und 116 Mark versteuert zunächst bis 1. Januar und ebenso für die ganze Kampagne, also bis 1. Oktober 1900, zuzüglich der Reportsätze, die bis zu einer Mark betragen können. Dieser Preis bleibt unverändert, es sei denn, daß eine ganz wesentliche Verschlechterung der Ernte eintreten würde. Die Preise für denaturirten Spiritus sind um 2 Mark niedriger festgesetzt, indem der Trinkspiritus die Kosten dieser Preisermäßigung tragen soll. Es wird sich bald zeigen, ob der Ring bei diesen Preisfestsetzungen stehen bleibt und welche Wirkung er auf Handel, Produktion und Konsumtion ausübt.

— Die St. Johanneskirche wird im nächsten Jahre wieder 2 neue große Kirchenfenster aus farbigem Glase erhalten. Es werden jetzt hohe Gerüste gebaut, um die nöthigen Maße für die Verglasung und die nöthige Menge der Formziegeln für die zu mauernden Gerippe zu bestimmen. Die Maurerarbeiten wird der Baugewerksmeister Teufel ausführen. Seit der jetzige Pfarrer der St. Johannesparochie, Herr Probst Schmeja, amtirt, hat derselbe bereits 6 neue farbige Kirchenfenster ausführen lassen. Auch hat der Herr Probst die gut gedeihenden Baum-, Gesträuch- und Blumenanlagen auf dem früher sehr wüsten Kirchhofe anlegen lassen.

— Gestern hielt die Schmiedeinnung des Kreises Thorn in der Wohnung ihres Obermeisters Rudolph Hesselbein das Jahresquartal ab. Es wurden zwei Meister in die Innung aufgenommen; 12 Ausgelernte, die gestern in der Schmiede des Obermeisters und unter Aufsicht der beiden Prüfungsmeister ihre Gesellenstücke abgeschmiedet hatten, wurden freigesprochen und ihnen die Gesellenpapiere ausgehändigt, 8 Lehrlinge wurden eingeschrieben. Dem Kassenführer wurde Entlastung ertheilt. Eine Neuwahl des Vorstandes auf Grund der neuen Innungsstatuten konnte nicht vorgenommen werden, da die Regierung die Statuten noch nicht zurückgesandt hat. Für den Fonds zur Beschaffung einer neuen Innungsfahne wurden 70,50 M. gespendet, die wieder der Sparkasse zugeführt werden. Der Fonds hat bereits eine Höhe von 270,50 M.

— Die Abtheilung Thorn der Deutschen Kolonialgesellschaft gedenkt ihre regelmäßigen Monatsversammlungen am 9. Okt. abends 8 Uhr im großen Saale des Artushofes mit der Vorführung von Lichtbildern aus Deutsch-Südwestafrika zu beginnen. Die Lichtbilder sind von dem durch seinen vorjährigen Vortrag hier in bester Erinnerung stehenden Professor Herrn Dr. Dove aufgenommen und geben in Form einer Reise von Swakopmund nach Windhoek und von da nach dem Oranjefluß hin ein anschauliches Bild von Land und Leuten in unserer ältesten Kolonie. Es darf deshalb bei der immer zunehmenden Anzahl der Mitglieder der Abtheilung, die bereits über 200 gestiegen ist, ein zahlreicher Besuch erwartet werden. Gäste sind auch in dieser Saison bestens willkommen. Zur Vertiefung des Interesses an unserer Kolonialpolitik gedenkt die hiesige Abtheilung eine ihren Mitgliedern zugängliche Sammlung der wichtigsten auf unsere Kolonien bezüglichen Bücher anzulegen, zu welchem Zwecke ihr aus dem der Gesellschaft in Berlin bewilligten Fonds 100 Mk. zugebilligt worden sind. Ein Verzeichnis der angeschafften Werke wird bei Gelegenheit bekannt gegeben werden. Auch steht die Bibliothek des früheren hiesigen Kolonialvereins, die einige beachtenswerthe Werke über unsere Kolonien enthält, den Mitgliedern zur Verfügung, und ist der Vorsitzende der Abtheilung gern bereit, darüber Auskunft zu ertheilen.

— Thierschutzverein. In der gestern abgehaltenen Vorstandssitzung wurde beschlossen, wieder 1000 Stück Kalender mit dem Thierschutz dienenden Inhalt zur Vertheilung an Schüler ꝛc. zu beschaffen. Für das nächste Frühjahr sollen eine größere Anzahl Nistkästchen neu in Bestellung gegeben werden. Zu Weihnachten sind wieder Geldprämien für Verdienste um den Thierschutz in Aussicht genommen. Ein Vorstandsmitglied brachte zur Sprache, es sei ihm von einem Landwirth mitgetheilt worden, daß auf dem Lande hier und da die Hunde noch schlecht behandelt würden. So gebe es in dem Dorfe P. genug Hunde, die an der Kette liegen, aber keine Hundehütte oder dergl. zum Schutz gegen das Wetter hätten. Auch im Futter würden die Hunde schlecht gehalten, sodaß die Thiere jämmerlich aussehen. Der Betreffende habe das mitgetheilt, mit dem Wunsche, daß für die Besserhaltung der Hunde doch etwas gethan werden müßte. Der Vorstand wird in Erwägung ziehen, welche Schritte er in dieser Sache unternehmen kann.

— In den musikalischen Kreisen unserer Stadt ist die Bildung eines Orchestervereins angeregt werden, in welchem klassische Musik gepflegt werden soll, selbstredend ohne den hiesigen Berufsmusikern irgend eine Konkurrenz machen zu wollen. Um festzustellen, ob in unserer Stadt eine genügende Zahl musikkundiger Herren sich bereit finden lassen würde, einen solchen Verein zu gründen, wird in nächster Zeit eine Versammlung stattfinden.

— Schwurgericht. Die Anklage in der zweiten gestrigen Sache richtete sich gegen den früheren Hilfsweichensteller Robert von Paschke ohne festen Wohnsitz, z. Z. in Haft und hatte die Verbrechen bezw. Vergehen des Diebstahls, der Urkundenfälschung und des Betruges zum Gegenstande. Die Vertheidigung des Angeklagten lag dem Herrn Rechtsanwalt Radt ob. Angeklagter war im vorigen Jahre Streckenarbeiter auf der Strecke Culmsee-Fordon. Nebenbei wurde er auf der Haltestelle Ostrometzko als Weichensteller sowie im Fahrkartenkontroll- und Haltepunktdienst ausgebildet. Während seiner Ausbildungszeit war ihm zeitweise der selbstständige Verkauf von Fahrkarten übertragen. Diese Gelegenheit soll er benutzt haben, um sich 2 Blankorückfahrtkarten widerrechtlich anzueignen, auf Grund deren er Eisenbahnfahrten unternahm. Zugleich soll er sich hierbei der Urkundenfälschung schuldig gemacht haben, indem er auf den Fahrkarten die erforderlichen Eintragungen vornahm und dadurch den Anschein hervorrief, als wenn die Fahrkarten ordnungsmäßig ausgestellt seien. Einer weiteren Strafthat soll er sich dadurch schuldig gemacht haben, daß er mit der Dienstmütze bekleidet, den Eisenbahnzug bestieg und zu Privatzwecken eine Fahrt von Culmsee nach Fordon und von Ostrometzko nach Culmsee unternahm. Die Schaffner hielten ihn nicht an, weil sie annahmen, daß Angeklagter sich im Dienste befinde. Endlich wurde dem Angeklagten zur Last gelegt, eine Fahrkarte 4. Klasse zur Benutzung des Zuges von Ostrometzko nach Culm verausgabt und das Fahrgeld dafür sich widerrechtlich angeeignet zu haben. Angeklagter behauptete, in allen ihm zur Last gelegten Fällen unschuldig zu sein. Nach der Beweisaufnahme verneinten die Geschworenen die Schuldfrage, und der Angeklagte wurde freigesprochen. — Heute gelangte die Strafsache gegen den Knecht Peter Jettke aus Mirakowo, z. Z. in Haft, wegen wissentlichen Meineides zur Verhandlung. Die Vertheidigung des Angeklagten lag dem Herrn Rechtsanwalt Jacob ob. Angeklagter und der Kutscher Anton Behrendt standen gemeinschaftlich bei dem Pfarrer Rucinski zu Skarlin in Diensten. Dem Kutscher Behrendt war die Beaufsichtigung des gesamten Dienstpersonals übertragen. Ihm unterstand sonach auch der Angeklagte. Da Angeklagter sich am 9. Februar cr. bei Ausführung einer Arbeit lässig zeigte, kam es zwischen ihm und Behrendt zu Auseinandersetzungen, die schließlich zu Thätlichkeiten übergingen. Hierbei zog Angeklagter den Kürzeren. Um sich nun an Behrendt und an dem Dienstmädchen Melania Zawistowski zu rächen, welches für Behrendt Partei ergriffen hatte, denunzirte Angeklagter beide wegen Körperverletzung. In dem darauf eingeleiteten Strafverfahren wurde er wegen dringenden Verdachts des Meineides verhaftet. Angeklagter gab im heutigen Termin zu, in mehreren Punkten die Unwahrheit gesagt zu haben. Die Geschworenen erachteten den Angeklagten für schuldig. Demgemäß verurtheilte der Gerichtshof ihn zu einem Jahr Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zwei Jahren. Zugleich wurde der Angeklagte für dauernd unfähig erklärt, als Zeuge oder Sachverständiger eidlich vernommen zu werden. Damit endete die vierte diesjährige Sitzungsperiode.

— Strafkammersitzung vom 29. September. Zur Verhandlung standen 7 Sachen an. Der Fleischergeselle Franz Januszewski aus Mocker hatte sich wegen gefährlicher Körperverletzung zu verantworten. Am 10. Juni d. J. kaufte der Fleischermeister Fliege aus Thorn von dem Angeklagten ein Pferd zum Preise von 30 M. und zahlte auf den Kaufpreis 20 M. an. Noch bevor die Uebergabe erfolgt war, reute Fliege der Kauf, weil das Pferd seiner Meinung nach kreuzlahm war. Er verlangte daher das angezahlte Kaufgeld zurück. Dieserhalb kam es zwischen beiden zum Streit, der darin seinen Abschluß fand, daß Angeklagter mit einem Schwengel dem Fliege mehrere Hiebe versetzte. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten wegen dieser Mißhandlung zu sechs Monaten Gefängnis. — Der Arbeiter Friedrich Wiesnau aus Thorn war wegen strafbaren Eigennutzes angeklagt. Der Friseur Elsner aus Thorn hatte bei dem inzwischen verstorbenen Friseur Grünbaum eine Wohnung inne, für welche er noch die Miethe rückständig war, als er sein Mobiliar nach einer anderen Wohnung schaffen ließ. Wiesnau soll dem Elsner beim Wegschaffen der Sachen behilflich gewesen sein. Da ihm bekannt war, daß Elsner die Miethe noch nicht bezahlt hatte, so soll er sich durch seine Hilfeleistung des strafbaren Eigennutzes schuldig gemacht haben. Der Gerichtshof konnte sich aber von der Schuld des Wiesnau nicht überzeugen und erkannte deshalb auf Freisprechung. — Die nächste Sache betraf den Schlosserlehrling Max Golembiewski aus Mocker, welcher unter der Anklage des Münzverbrechens stand. Die Mutter des Angeklagten hatte eines Tages einen Pfennig vereinnahmt, der wegen seiner weißlichen Farbe das Aussehen eines Fünfpfennigstücks hatte. Dieses Geldstück sollte der Angeklagte der Frau zurückbringen, von der die Mutter es erhalten, statt dessen schickte aber Angeklagter den Schulknaben Neumann, um dafür Zigarretten zu kaufen. Golembiewski wurde zu drei Tagen Gefängnis verurtheilt. — Sodann wurde gegen den Schlossermeister Oskar Strasburger, gegen dessen Ehefrau Amalie Strasburger aus Wierschoslawitz, gegen den Stellmacher Karl Zander und dessen Sohn Gustav Zander aus Rynsk, sowie gegen den Malermeister Gustav Neumann aus Briesen wegen Betruges, Arrestbruchs und strafbaren Eigennutzes verhandelt. Während Oskar Strasburger nur des Betruges für schuldig befunden und dieserhalb zu vierzehn Tagen Gefängnis verurtheilt wurde, erging wegen der übrigen Strafthaten ein freisprechendes Urtheil gegen ihn. Auch die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen. — Schließlich wurde gegen das Dienstmädchen Anna Salewski aus Katharinenhof, Kreis Osterode, wegen Diebstahls verhandelt. Die Angeklagte stand früher bei dem Amtsrichter Dr. Mangelsdorf zu Culm als Dienstmädchen in Diensten. Sie soll in dieser Stellung ihrem Dienstherrn verschiedene Goldsachen gestohlen haben. Sie war in der Hauptsache geständig und wurde wegen eines einfachen und eines schweren Diebstahls zu sechs Wochen Gefängnis verurtheilt. — Die Strafsachen gegen den Besitzer Johann Görtz aus Kokotzko wegen Beleidigung und gegen den Arbeiter Thomas Wierzbicki aus Bruchnowo wegen Diebstahls wurden vertagt.

— Gefunden ein Kontobuch für Paul Osinski im Polizeibriefkasten, ein Damenregenschirm auf der Chaussee in der Nähe von Sängerau.

— Temperatur um 8 Uhr Morgens: 13 Grad Wärme, Barometerstand 27 Zoll 11 Strich.

— Wasserstand der Weichsel bei Warschau heute 2,67 Meter.

Podgorz, 29. September. Spurlos verschwunden ist der Raddieb Schornsteinfegergeselle Schulz von hier, der verhaftet werden sollte.

Kleine Chronik.

* Der König von Sachsen in Lebensgefahr. Man schreibt aus Dresden vom 27. d.: Vor einigen Tagen hat König Albert, wie jetzt erst bekannt wird, in Lebensgefahr geschwebt. Als der Wagen des Königs am letzten Freitag, von Dresden kommend, den Bahnübergang an der Dresdener Straße passirte, kam in demselben Augenblicke der von dort um 3 Uhr Nachmittags nach Radebeul gehende Personenzug heran, und die Lokomotive fuhr dicht hinter dem das Bahngeleis passirenden königlichen Wagen vorbei, so daß die Hinterräder nur einige Schritte von der vorbeifahrenden Lokomotive entfernt waren. Wäre die königliche Equipage nur eine Sekunde später über das Gleis gefahren, so wäre ein Zusammenstoß unvermeidlich gewesen. Der Kutscher hat das Glockensignal der Lokomotive in Folge des herrschenden Sturmwindes nicht gehört, und die in der Nähe stehenden Häuser mit Gärten verhindern, daß man den Zug von weitem kommen sieht.

* Internationaler Geographenkongreß. In der zweiten allgemeinen Sitzung wurden verschiedene neue Anträge gestellt, die an geeigneter Stelle berathen, und in letzter Sitzung der Plenum zur Beschlußfassung unterbreitet werden sollen. Ein Antrag geht dahin, Nachforschungen über die Schicksale des in Australien vor ca. 52 Jahren verschwundenen Dr. Leichhardt anzustellen. Sodann wurde in der Versammlung über den Ort des nächsten Kongresses berathen. Prof. Lentobetonte, daß in London Deutschland und die Vereinigten Staaten vorgeschlagen wären und käme demzufolge letzteres Land in Betracht. Da es aber vielen Professoren unmöglich sein würde, eine derartige Reise zu unternehmen, so bringe er Rußland in Vorschlag. Prof. Oberhammer, Geh. Rath Neumayer u. A. machten darauf aufmerksam, daß s. Z. in dem Londoner Kongreß bereits die Vereinigten Staaten vorgeschlagen wurden und der Vorschlag nur zu Gunsten Berlins zurückgezogen sei. Prof. von Richthofen beantragte für die nächsten Tagungen die Jahre 1904 oder 1905 in Aussicht zu nehmen, um die Heimkehr der auszusendenden Südpolar-Expedition abzuwarten. Der Generalsekretär der Hamburger Geographen-Gesellschaft von Friedrichsen lud im Namen des Senats von Hamburg die Gesellschaft zu einem Ausflug nach Hamburg am 5. Oktober d. Js. ein. — Im weiteren Verlaufe der Sitzung besprach Professor v. Drygalski-Berlin den Plan und die Aufgaben der deutschen Südpolarexpedition und ihr Zusammenwirken mit der englischen und skizzirte in kurzen Umrissen die Probleme, womit die deutsche Expedition sich beschäftigen soll. Nansen, jubelnd begrüßt, bespricht die von Markham geäußerten Bedenken gegen die Hunde, die er nicht theile. Redner tritt für möglichste Stärke des Schiffes ein und hält mehrere kleine Expeditionen für zweckmäßiger als eine große. Er betont, es sei von größter Bedeutung, daß die deutsche und englische Nation vereint vorgehen, um dadurch eine neue Aera in die geographische Forschung zu bringen. Neumayer-Hamburg stimmt Nansen zu, daß auch auf die kleinsten Einzelheiten der Expedition das größte Gewicht zu legen ist und drückte seine Freude aus, daß zwei große Nationen hier in friedlichem Wettstreite sich zusammenfinden. John Murray-Echinburg besprach die Tiefseeforschung und gab Rathschläge für beide Expeditionen, worauf eine Pause eintrat.

* Von den beim Hauseinsturz in Köln Verunglückten sind im Laufe des Donnerstag acht Leichen geborgen worden. Nach dem Befunde der Aerzte ist es als feststehend zu betrachten, daß die Arbeiter im Schlafe von dem Unglück überrascht wurden. Der Tod trat alsbald ein infolge von Schädelbrüchen, schweren inneren Verletzungen oder Erstickung. Sehr belastend für den leitenden Architekten ist die Aussage des Schachtmeisters, der sich dem Architekten gegenüber anfänglich geweigert hatte, die schweren eisernen Pfeiler im Keller zu errichten, weil ihm der an der Baustelle vorhandene Puffrand als Unterlage nicht sicher genug erschienen war. Trotzdem wurde der 23½ Meter hohe Bau aufgeführt. Die Blätter verlangen dringend eine umfassende Reorganisation der Baupolizei, nachdem in 1½ Jahren bereits drei Neubauten eingestürzt und zahlreiche Menschenleben vernichtet wurden.

* Für die Telephonverbindung Berlin—Paris, an deren Herstellung eifrig gearbeitet wird, ist als Eröffnungstag der 1. Januar 1900 in Aussicht genommen. Ob es freilich gelingen wird, die Arbeiten derartig zu fördern, daß dieser Termin innegehalten werden kann, steht dahin. Andererseits gilt es als ausgemacht, daß die Verbindung bis zur Eröffnung der Pariser Weltausstellung im besten Gange sein wird.

* Die Pest greift in Portugal, wie dem Madrider „Imparcial" gemeldet wird, erschreckend um sich. Fast alle Ortschaften in der Nähe von Porto sind verseucht. Die Pestfälle sind zahlreich, selbst die Soldaten des Sanitätskordons sind angesteckt. Er erscheint immer unmöglicher, die Seuche auf ihren Herd zu beschränken. Den offiziellen Statistiken sei durchaus nicht zu trauen. Die Aufregung gegen die Regierung und die allgemeine Besorgnis wachsen in Portugal bedenklich.

* Fälle von Seeräuberei kommen auf der Nordsee auch jetzt noch vor. Der Führer der augenblicklich in Bremerhaven liegenden deutschen Tjalk „Georgine", Schiffer C. Albers, befand sich am 15. August auf der Fahrt von Morrisonhaven in England nach Horumersiel in Ostfriesland, westlich von der Doggerbank, als ein großes, zu einem holländischen Fischerfahrzeug gehöriges Boot auf sein Schiff zuruderte. In dem Boot befanden sich vier mit langen Messern bewaffnete Personen und ein großer Hund. Unter Todesdrohungen versuchten sie, den deutschen Schiffer zum Beidrehen seines Fahrzeugs zu zwingen. Der Seemann holte ein doppelläufiges Gewehr, das er glücklicherweise an Bord hatte, lud dies vor den Augen der Piraten und hielt sie dadurch vom Aufentern ab. Der zweite an Bord des deutschen Schiffes befindliche Mann setzte inzwischen alle Segel und so entkam das Schiff seinen Verfolgern. Am Abend desselben Tages wurde ein zweiter, auf gleiche Weise vereitelter Angriff versucht.

Neueste Nachrichten.

Kiel, 29. September. Auf der Fahrt von Riga nach Ostfriesland ist der Schooner „Karl Theodor" in der Ostsee gekentert. Die Mannschaft wird vermißt und man befürchtet, daß sie untergegangen ist.

Olmütz, 29. September. Der Fürsterzbischof Dr. Cohn ist an Nierenentzündung schwer erkrankt.

Wien, 29. September. Die Liste der neuen Kabinettsmitglieder mit dem Grafen Clary als Ministerpräsident soll morgen veröffentlicht werden. Das neue Ministerium wird sofort die Sprachenverordnungen bedingungslos aufheben, die Delegationswahlen einleiten und dem Abgeordnetenhause den Entwurf eines neuen Sprachengesetzes vorlegen. — Die heute vom Kaiser in Audienz empfangenen Führer der deutschen Oppositionsparteien erhielten den Eindruck, daß an maßgebender Stelle den Wünschen der Deutschen in einer Weise entgegengekommen werden soll, daß dieselben hoffnungsvoll der Zukunft entgegensehen können.

Wien, 29. September. Der „Christlich-Sozialen Lokalkorrespondenz" zufolge appellirte der Kaiser beim heutigen Empfang der Oppositionsführer an den Patriotismus der Parteien, ein Beamtenministerium zu unterstützen, zu dessen Aufgabe in erster Linie die Aufhebung der Sprachenverordnungen gehörte.

Belgrad, 29. September. Infolge königl. Dekrets verbleiben die zu 20 Jahren Kerker Verurtheilten bis auf Weiteres in Polizeigewahrsam. Man schließt daraus, daß sie begnadigt werden sollen.

Paris, 29. Sptbr. „Debats" erhielten aus London ein Privattelegramm, wonach in dortigen politischen Kreisen große Besorgnis herrscht über die deutschen Soldaten und Offiziere, welche in großer Anzahl in der Transvaalarmee Dienst genommen haben. Das Blatt erfährt noch, daß auch der Vertreter Transvaals in Berlin hunderte von Zuschriften deutscher Offiziere erhalten habe, welche bereit seien, in der Transvaalarmee Dienste zu nehmen. Die Unterredung welche Lord Salisbury über diesen Gegenstand mit dem Grafen Hatzfeldt hatte, habe sogar die Besorgnis hierüber nicht unterdrücken können.

Paris, 29. Sptbr. Im heutigen Ministerrath, welcher unter dem Vorsitze Waldeck-Rousseaus stattfand, erklärte der Unterrichtsminister, er habe ein Telegramm aus Algier erhalten, wonach die Expedition Fourolamy glücklich im Airgebiete eingetroffen sei und daselbst 2 Dörfer besetzt habe.

Schiffsverkehr auf der Weichsel.

Angekommen sind die Schiffer: B. Thomaszewski, Galler mit 13000 Ziegeln, von Zlotterie nach Thorn; Jos. Schulz, Kahn mit 1600 Zentner Kleie, von Warschau nach Thorn; F. Rudnicki, Kahn mit 1500 Zentner Kleie, von Warschau nach Thorn; R. Woltersdorf, Kahn mit 1700 Zentner Kleie, von Warschau nach Thorn; Kapt. Wutkowski, Dampfer „Minden" mit drei beladenen Kähnen im Schlepptau, von Danzig nach Warschau; C. Riester, Kahn mit 2900 Zentner diversen Gütern, von Danzig nach Warschau; R. Behrenstrauch, Kahn mit 3100 Zentner diversen Gütern, von Danzig nach Warschau; Jos. Tietz, Kahn mit 2600 Zentner diversen Gütern, von Danzig nach Warschau. Abgefahren sind die Schiffer: A. Karpf, Kahn mit 2000 Zentner Roggen, von Thorn nach Hamburg; G. Feldt, Kahn mit 2600 Zentner Gerste, von Thorn nach Berlin; L. Feldt, Kahn mit 2200 Zentner Gerste, von Thorn nach Berlin; Joh. Burnicki, Kahn mit 2200 Zentner Mehl, von Thorn nach Berlin; Th. Walenzikowski, Kahn mit 2500 Ze[illegible] Roggen, von Thorn nach Danzig. — T[illegible] 5 Traften Mauerlatten, Balken und Schwellen, v[illegible]land nach Danzig; Arenstein, 5 Traften Mau[illegible] Balken und Schwellen, von Rußland nach Da[illegible] Wasserstand: 1,75 Meter. — Windricht[illegible] Osten.

Verantwortlicher Redakteur:
Friedrich Kretschmer in Thorn.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsen-Depesche

Berlin, 30. September. **Fonds** fest.		29. Sept.
Russische Banknoten	216,50	216,45
Warschau 8 Tage	215,70	215,70
Oesterr. Banknoten	169,50	169,50
Preuß. Konsols 3 pCt.	88,10	88,20
Preuß. Konsols $3^1/_2$ pCt.	97,70	97,60
Preuß. Konsols $3^1/_2$ pCt. abg.	97,70	97,50
Deutsche Reichsanl. 3 pCt.	88,10	88,20
Deutsche Reichsanl. $3^1/_2$ pCt.	97,80	97,80
Westpr. Pfdbrf. 3 pCt. neul. II.	85,70	85,90
do. " $3^1/_2$ pCt. do.	94,80	94,90
Posener Pfandbriefe $3^1/_2$ pCt.	94,10	94,30
" " 4 pCt.	100,70	100,80
Poln. Pfandbriefe $4^1/_2$ pCt.	98,40	97,75
Türk. Anleihe C.	—	26,80
Italien. Rente 4 pCt.	92,50	92,60
Rumän. Rente v. 1894 4 pCt.	85,60	85,90
Diskonto-Komm.-Anth. exkl.	190,00	190,70
Harpener Bergw.-Akt.	194,50	195,40
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	126,50	126,50
Thorn. Stadt-Anleihe $3^1/_2$ pCt.	—	—
Weizen: Loko Newyork Okt.	—	$77^1/_2$
Spiritus: Loko m. 50 M. St.	—	—
" " " 70 M. St.	44,20	44,20

Wechsel-Diskont 5 pCt., Lombard-Zinsfuß 6 pCt.

Spiritus-Depesche

v. Portatius und Grothe Königsberg, 30. Septbr.

Loco cont. 70er	43,50 Bf.,	42,20 Gd.	—,— bez.
Sep.	43,00 "	40,50 "	—,— "
Oktbr.	42,00 "	40,50 "	—,— "

Amtliche Notirungen der Danziger Börse

vom 29. September.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen: inländisch hochbunt und weiß 750—788 Gr. 149—154 Mark.
inländisch bunt 729—732 Gr. 136—144 M.
inländisch roth 682—772 Gr. 132—149 M.
Roggen: inländ. grobkörnig 702—738 Gr. 140 bis 141 M.
Gerste: transito große 641—665 Gr. 103—105 M.
Hafer: inländischer 116—119 M.
Alles per Tonne von 1000 Kilogramm.
Kleie per 50 Kilogr.: Weizen- 4,10—4,30 M. Roggen- 4,30—4,45 M.

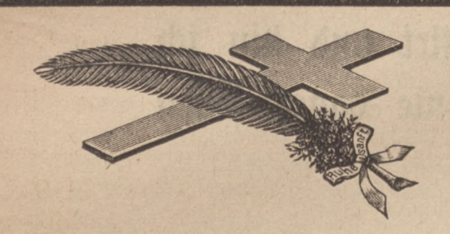
Amtlicher Bericht der Bromberger Handelskammer

vom 29. September.

Weizen: 144—150 M.
Roggen: gesunde Qualität 135—141 M.
Gerste: 124—130 M. — Braugerste 130—140 M.
Hafer: 120—126 M.

1. Oktober				
	Sonnen-Aufgang	6 Uhr	3	Minuten.
	Sonnen-Untergang	5 "	35	"
	Mond-Aufgang	2 "	25	"
	Mond-Untergang	4 "	2	"

Tageslänge: 11 Stund. 32 Min., Nachtlänge: 12 Stund. 28 Min.



Gestern, den 29. September, Nachmittags $1^1/_2$ Uhr entschlief sanft unsere inniggeliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Amalie Wolff

geb. **Scholtz**

im Alter von 78 Jahren.

Dieses zeigen tiefbetrübt mit der Bitte um stille Theilnahme an

Thorn, den 30. September 1899.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 2. Oktober, Nachmittags 3 Uhr von der altstädtischen Leichenhalle aus statt.

Auf Antrag des Herrn Gerichtsassistenten Matz als Testamentsvollstrecker und der Erben soll das den verstorbenen **Emuth**'schen Eheleuten gehörig gewesene, hier in der **Gerstenstraße Nr. 19** belegene

Grundstück Thorn Neustadt, Blatt 78,

freihändig von mir versteigert werden, wozu ich einen Termin **auf den 24. Oktober d. Js., Vormittags 11 Uhr** in meinem Geschäftszimmer, **Bachestraße 2,** anberaumt habe.

Die Kaufbedingungen und der Grundbuchauszug können bei mir eingesehen werden.

Thorn, den 30. September 1889.

Der Justizrath
Trommer.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 3. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr werden wir vor der Pfandkammer am hiesigen Königl. Landgericht

1 Bettgestell mit Matratze u. Keilkissen, 2 Sophas, 100 Fl. Rothwein, 16 Bände Meyer's Conversations-Lexikon zwangsweise, sowie **eine Concert- u. eine Streichzither, 1 Billard nebst Zubehör, einen Musikautomaten, 7 Tische, 16 Stühle, einen Bierapparat, 2 Tombänke, Bier- u. Schnapsgläser, einen Posten Herren- und Damenschuhe** freiwillig öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Boyke, Nitz, Gerichtsvollzieher.

Höhere Mädchenschule.

Der **Unterricht** im Winterhalbjahre **beginnt Dienstag, den 17. Oktober, Vorm. 9 Uhr.** Die **Aufnahme** neuer Schülerinnen findet **Montag, den 16. Oktober,** Vorm. von **10 bis 1 Uhr** statt. Impf- bezw. Wiederimpfscheine, frühere Schulzeugnisse, von Evangelischen auch die Taufscheine sind vorzulegen. Für auswärtige Schülerinnen können geeignete Pensionen nachgewiesen werden.

Der Direktor.
Dr. Maydorn.

Schönschreibe-Kursus.

Montag, den 2. Oktober cr., Abends $8^1/_2$ Uhr eröffne einen

Schönschreibe-Kursus.

Unbedingter Erfolg, wie bekannt, garantirt.

Honorar 15 Mark, ausnahmslos im Voraus zahlbar.

Anmeldungen nehme Sonntag, Vormittags von 9—11 Uhr, in meiner Wohnung entgegen.

Otto Feyerabend,
Breitestraße 18.

frei ge[illegible] gier[illegible] Reg[illegible] Herr[illegible] „Br[illegible]

Alle ausstehenden Forderungen sind an mich zu zahlen.

E. Niklaus, Lindenburg
bei Nakel a. d. Netze.

Vom Oktober ab wohne ich

Seglerstr. 25, II.,

im Hause des Herrn Raphael Wolff.

Dr. Lindau,
Geheimer Sanitätsrath.

Zahnarzt Davitt

wohnt jetzt

Elisabethstr. Nr. 4, 2 Tr.

Meine Wohnung befindet sich vom 1. Oktober ab

Schillerstrasse 8, 1. Et.

Betty Kauffmann, Clavierlehrerin.

3000 Mark

zu 5 % sind auf eine sichere Hypothek zu vergeben. Näheres in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ein Kinderwagen

ist billig zu verkaufen
Heiligegeiststraße 10, 2 Tr. links.

Reservisten

als Hausdiener und Kutscher erhalten von sofort Stellung durch
St. Lewandowski, Agt., Heiligegeiststr. 17.

Junge Mädchen,

jedoch **nicht unter** 16 Jahren, Hauptbedingung **gute** Kenntnisse im **Deutschen,** gesund, mit gutem Sehvermögen, können zum Anlernen als

Zeitungs-Setzerinnen

in unsere Buchdruckerei eintreten. Bei guten Leistungen **unbegrenzte Beschäftigungsdauer.**

Nach 4wöchiger unentgeltlicher Probezeit je nach Vereinbarung monatliche oder wöchentliche, von Jahr zu Jahr steigende Entschädigung.

Meldungen in der Geschäftszeit von Morgens 7—12, Nachmittags $1/_2 2$—7 Uhr.

Buchdruckerei
Thorner Ostdeutsche Zeitung,
Ges. m. b. H.,
Brückenstraße 34, 1. Etage.

200 M. per Monat.

Ia Hamburger Haus sucht an allen Orten resp. Herren für den Verkauf von **Zigarren** an Händler, Wirthe, Private 2c. Off. u. **M. U. 531** an **Haasenstein u. Vogler A. G., Hamburg.**

Maler-Arbeiten,

neue u. Reparaturen, werd. sauber u. billig ausgeführt v. **F. Owczynski,** Malermstr., Junkerstr. 7, I.

Stellung

erhalten bei hohem Lohn mehrere **Wirthinnen,** Stubenmädchen, perfekte Köchinnen, Kinderfräuleins in der Nähe der Grenze und Warschau, ferner Instfamilien, Knechte, Hausdiener, Kutscher, Fabrikarbeiter u. Arbeiterinnen durch **W. Gniatczynski, Vermiethungskomtor, Thorn, Junkerstraße Nr. 1.**

Für mein **Spezial-Wäsche-Geschäft** suche per sofort eventl. später eine **tüchtige**

Verkäuferin,

der polnischen Sprache mächtig.

Hedwig Strellnauer.

Hiesige Firma sucht

gewandte Verkäuferin

für Ladengeschäft. Antritt 1. Novbr. Offerten unter **Nr. 231** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Geübte

Rock- und Taillenarbeiterinnen

können sich melden bei

Marie Fuhrmeister,
Bäckerstr. 9.

Aufwärterin wird verl. Gerechtestr. 35.

Aufwartemädchen

gesucht **Mellienstraße 84, 2 Tr. rechts.**

1—2 mbl. Vorderstuben

zu vermiethen **Schillerstraße 6, 1. Et.**

Zum Umzuge!

Gypsfiguren-Anstrich
Flasche u. Zubehör 50 Pf.

Möbelaufbürstfarben in allen Farben
in Flaschen à 25 u. 50 Pf.

Meteor (Möbelpolitur)
einf. leichte Handhabung Fl. 60 Pf.

Wanzentodt (sicher wirkend)
Fl. 50 Pf.

Blatteïn (Schwabenpulver)
Pack 40 Pf.

Ferner:

Fussbodenölfarben- und -Lacke, Bohnermasse, Linoleumwichse, Gardinen-Crêmefarben,

Sämmtliche Artikel zur Wäsche 2c. 2c.

empfehlen

Anders & Co.

Beabsichtige mein

Putz-, Kurz-, Weiss- und Wollwaaren-Geschäft,

verbunden mit

Cigarren- und Papierhandlung,

zwei Läden, einziges Geschäft dieser Branche am Orte von ca. 10 000 Einwohnern, **preiswerth zu verkaufen.** Gefl. Offerten unter **R. L. 12** befördert die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Verein zur Unterstützung durch Arbeit.

Verkaufslokal: Schillerstr. Nr. 4.

Reiche Auswahl an **Schürzen, Strümpfen, Hemden, Jacken, Beinkleidern, Scheuertüchern, Häkelarbeiten u. s. w.** vorräthig.

Bestellungen auf Leibwäsche, Häkel-, Strick-, Stickarbeiten und dergl. werden gewissenhaft und schnell ausgeführt.

Der Vorstand.

Fest

zum Besten des **Kleinkinder-Bewahrvereins** den 15. November 1899.

Thorner Ratskeller.

Inhab. **Carl Meyling.**

Empfing heute: Pa. ausgesuchte **Holl. Austern, besten Beluga-Caviar, frische Seezungen, Ostend. Steinbutten, lebende Hummer, Bachforellen** mit frischer Butter. **Waldschnepfen-Pasteten.** Täglich: **Krammetsvögel** mit Sauerkohl Paar à 75 Pf. Morgen Sonntag als Spezialität: **Fricassée von Huhn.**

Victoria-Theater.

(Direktion: O. Röntsch.)

Sonntag, den 1. Oktober 1899:

Eröffnungs-Vorstellung.

Zwei Wappen,

Lustspiel in 4 Akten von Blumenfeld und Kadelburg.

Dienstag, den 3. Oktober 1899:

Heimath.

Schauspiel in 4 Akten von Sudermann.

Preise der Plätze: Im Vorverkauf bei Herrn **Duszynski:** Loge und Sperrsitz 1.50 Mk., 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 60 Pf. — **An der Abendkasse:** Loge und Sperrsitz 1.75 Mk., 1. Platz 1.25 Mk., 2. Platz 75 Pf., Stehplatz 50 Pf., Militär und Schüler 40 Pf., Gallerie 30 Pf.

Restaurant Kiautschou,

Gerechtestraße 31,

empfiehlt vom 1. Oktober regelmäßigen

guten Mittagstisch

zu mäßigen Preisen, ferner auch **kalte u. warme Speisen** zu jeder Tageszeit.

T. Gregrowicz.

Altes, gut erhaltenes

Schaufenster und Ladenthür

billig sofort zu verkaufen
Neubau Elisabethstr.-Ecke Gerberstr.

Wohn. von 2 schön. Zim., pt., auf d. Hofe, u. Zub. zu verm. Tuchmacherstr. 2.

1 möbl. Zimmer, monatlich 10 M., zu vermiethen Baderstr. 4, 2 Tr. rechts.

1 gr. schön. mbl. Zim., pt., a. liebst. a. ält. Hrn. od. Dame z. verm. Tuchmacherstr. 2.

Schützenhaus Thorn.

Heute Sonntag den 1. Oktober:

Neu! Grosse Neu!

Spezialitäten-Vorstellung.

Alles Nähere die Plakate und Programme.

Wiener Café, Mocker.

Jeden Sonntag

von Nachmittags 5 Uhr ab

Unterhaltungsmusik

im Saale, mit nachfolgendem

Tanzkränzchen.

Eintritt 10 Pf.

Für Börsen- und Handelsberichte 2c., sowie den Anzeigentheil verantwortl.: E. Wendel-Thorn.

Leinenhaus M. Chlebowski

Gründung 1878. **Thorn, Breitestraße 22.** Telephonruf No. 160.

Zur gefl. Beachtung!

Infolge eines großen Brandes, bei welchem fast das gesammte Waarenlager meines Kaufhauses in Charlottenburg vernichtet wurde, bin ich gezwungen, meine bereits angekündigte Uebersiedelung nach Charlottenburg aufzugeben. Durch äußerst günstige Abschlüsse sind sämmtliche Abtheilungen meines umfangreichen Waarenlagers sehr reich sortirt und bin ich daher in den Stand gesetzt, nur **anerkannt beste Qualitäten** zu noch nie dagewesenen Preisen zum Verkauf zu bringen.

In folgenden Artikeln bin ich unbestritten die leistungsfähigste Firma am Platze.

Damen-Wäsche.

Taghemden, Prisenform, Hemdentuch mit Spitze . . . . . 95 Pf., 1.15 M.
Taghemden, Achselschluß, Hemdentuch mit handgesticktem Träger 1.35, 2.50 „
Beinkleider, Hemdentuch, mit Ein- und Ansatz (Stickerei) . . . . . 1.45 „
Beinkleider, Prima Barchend, mit Stickerei oder Boge . . . . . . 1.70 „
Nachtjacken, guter Damast mit Stickerei garnirt . . . . 1.45 „
Nachtjacken, Prima Barchend mit Stickerei garnirt . . . . 1.80 „
Nachthemden, Prima Renforcé mit Stickerei reich garnirt . . . . 3.35 „
Anstandsröcke, Prima Barchend, weiß u. bunt mit Volant u. Boge 1.10, 2.30 „
Stickereiröcke, extra weit mit breitem Stickerei-Volant . . . . . 2.90 „
Spitzenröcke, mit besten Spitzen reich garnirt, extra weit . . . 7.25, 8.75 „

Morgenröcke, Matinées und Schürzen.

Morgenröcke, Prima Velour in allen Größen und Farben . . 4.90, 6.00 M.
Matinés, Prima Velour in allen Größen und Farben . . . 3.75, 5.00 „
Blousenhemden, Prima Veloutine, sauber gearbeitet . . . . 3.90, 5.00 „
Blousenhemden, reine Wolle, elegant garnirt . . . . . . 6.75, 8.50 „
Große Wirthschaftsschürzen, Leinen, extra weit . . . . . 1.00, 1.20 „
Große Wirthschaftsschürzen, mit Achselbändern, elegant garnirt 1.35, 1.55 „
Tändelschürzen, bunt und weiß . . . . 60, 65 80 Pf.
Prima Zanella-Jupons, reich mit bunten Bändchen garnirt, auf Futter 5.90 M.
Prima Moiré-Jupons, in allen Farben, extra weit . . . . . 4.50 „

Leinen- u. Baumwollwaaren.

Bett-Inlett, federdicht, 84 cm breit Meter 38, 75 Pf., 130 cm breit Mtr. 75 Pf., 1.40 M.
Schürzenleinen, extra breit, in schönen Mustern . . . . Meter 55, 65 Pf.
Drell für Unterbetten, in grau-roth gestreift Meter 95 Pf., in roth Meter 1.30 „
Veloutine, imit. Flanell, zu Matinées und Blousen geeignet Meter 55, 65 „
Laken-Dowlas, ganze Breite . . . . Meter 55, 75 Pf.
Elsasser Renforcé, Prima Qualität ca. 84 cm breit . . . Meter 32, 42 „
Linon, Prima Qualität, ca. 84 cm breit, Meter 32, 42 Pf., 130 cm breit 70 „
Züchen, enorm billig, ca. 84 cm breit, in schönen Mustern Meter 29, 36 „
Tischtücher, Leinen-Drell in schönen Damastmustern 120/150 gesäumt Stück 1.80 M.
Barchent, beste Qualität, in glatt und gemustert . . . . Meter 45, 65 Pf.
Servietten, Leinen-Drell in schönen Damastmustern . . Dtzd. 3.90, 5.— „
Handtuchdrell, Gerstenkorn mit rother Kante . . . . . Meter 29 Pf.
Drellhandtücher, Prima Qualität in schönen Mustern . Dtzd. 4.80, 6.80 M.

Fertige Inlette und Bezüge.

Deckbettbezug mit 2 Kissen, Prima Linon 130×200 82×82 . . 3.90 M.
Deckbettbezug mit 2 Kissen, Züchen zum Binden 130×200 82×82 3.65 „
Deckbettinlett mit 2 Kissen, federdicht 130×200 82×82 . . . . 4.80 „
Kaffeedecken, weiß mit effektvoller Jaquard-Bordure . . . . . . 95 Pf.
Rolltücher, Leinen, reichlich groß . . . . 65 „
Reinleinene Hohlsaum-Taschentücher besonders billig . . Dtzd. 3.90 „
Staubtücher . . . . Dtzd. 95 Pf. 1.10 M.
Elegante Kaffeegedecke mit 6 Servietten, reinleinen . . . 2.90, 3.90 „
Prima Macco-Socken enorm billig . . . . Paar 33 Pf.

Nur gut gereinigt. Bettfedern und Daunen. Füllung im eigenen Hause.



Gardinen, Stores und Vorhangstoffe.



Gardinen, abgepaßt, weiß und crême in wundervollen Mustern Fenster 3.10 bis 15.— M.
Gardinen, Spachtelarbeit, hervorragend schöne Ausführ. Fenster 12.— „ 60.— „
Gardinen vom Stück, an 2 Seiten mit Band eingefaßt Meter 45, 60 Pf. bis 1.80 „

Vorhangstoffe in weiß, crême, grün, roth, sowie bunt gemustert in allen Breiten **hervorragend preiswerth.**
Stores, weiß und crême in neuesten Dessins Stück 2.50, 4.— bis 10.— M.
Stores, Spachtelarbeit modernsten Stils . . . Stück 9.— „ 20.— „
Lambrequins weiß und crême in allen Breiten . . . . Stück 70, 90 Pf.

Eigene Zuschneiderei und Näherei im Hause.

Bestellungen nach Maaß jeglicher Art werden nach wie vor in exakter und prompter Weise zu billigsten Preisen ausgeführt.

Proben und Kostenanschläge gratis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.

Hierzu ein zweites Blatt, eine Beilage und ein illustrirtes Unterhaltungsblatt.